



„Was wir heute sind, beruht auf unseren gestrigen Gedanken, und unsere augenblicklichen Gedanken formen unser morgiges Leben; unser Leben ist eine Schöpfung unseres Geistes.

Wenn ein Mensch mit reinem Geist spricht oder handelt, dann folgt ihm die Freude wie sein eigener Schatten.“

Buddha Shakyamuni

LIMITIERTE AUFLAGE

/108

Hallo,

als ich Mitte der 1980er mein 3-Akkorde-Intro von 1:10 Minuten auf Vinyl hörte, war das der Hammer. Jetzt sitze ich hier und schreibe ein Vorwort für mein erstes Buch – das macht mich gerade sehr glücklich.

In diesem Leben hatte ich viele Jobs, vom Installateur, Kurierdienstfahrer, Bühnenbauer bis hin zum Gartenlandschaftsbauer usw. Doch die längste Zeit, 23 Jahre lang, habe ich Punk-Rock-Musik gemacht als Texter und Sänger in den Bands „Fluchtversuch“ und „Bad News“. Musik spielte und spielt in meinem Leben eine große Rolle! Jede*r aus der Zeit und davor kennt mich unter dem Namen „Linse“ und deshalb taucht dieser auch hier auf – nennt mich wie Ihr wollt!

Einige Jahrzehnte in meinem Leben war ich alkohol- und drogenabhängig, bekämpfte damit meine Ängste, Unsicherheiten und Depressionen. Mit der Abhängigkeit ist seit Langem Schluss!! Die restlichen drei sind geblieben, doch ich habe gelernt, dass sie einen Teil von mir ausmachen, der geliebt werden will.

Was erwartet Euch auf den nächsten Seiten?

Bilder und Objekte aus den letzten 13 Jahren und kleine Illustrationen, die am Rande des Texteschreibens entstanden sind. Diese entstehen intuitiv und sind von äußeren Einflüssen oder inneren Bedürfnissen und Gefühlslagen bestimmt. Vom Start bis zum Ende eines Projekts bleibt es immer spannend. Am Ende lernt man viel über und für sich. Um das, was ich ausdrücken möchte, zu verwirklichen, arbeite ich mit allem, was sich mir in den Weg stellt:

Farben, Stifte, verschiedenste Materialien, Alltagsgegenstände etc.

In meinen Texten bin ich ein „Beobachter“. Es treibt mich das „Verstehenwollen“! Die Wiedergabe meiner inneren Konflikte und Zustände in Textform hilft mir dabei. Doch auch Begrifflichkeiten, Zwischenmenschliches, Alltägliches, Geschichte, Politik und vielleicht auch Philosophisches haben hier ihren Platz. So lasse ich meine inneren Bilder und Gedanken zu Texten und 4-Zeilern werden. Ich für mich weiß nicht, in welche Schublade ich meine Texte packen soll ...

Wenn ich eine Erkenntnis aus all dem gezogen habe, dann die, dass im „Hier und Jetzt“ alles in unserer eigenen Hand liegt.

Ich wünsche Euch eine schöne Reise durch die Seiten ...

Frank Bialinski aka Linse



REGISSEUR

Auf Wolken gehen mit blutigen Füßen.
Der Himmel brennt in dunkler Nacht.
Ich werde den Moment verfluchen.
Das Gestern kommt dem Heute gleich.
Die Wahrheit ist in sich zu suchen.
Da hilft nicht Wolke, hilft nicht Leid.

WOHIN?

Eine Tür geht auf durch Geisterhand.
Ich gehe hindurch ins Niemandsland.
Schneeflocken fallen, treiben im Wind.
Weiß nicht wohin?
Um mich herum ein Meer aus Sand.
Ein Hummer spielt Cello, Seesterne gastieren.
Ein Pelikan landet, frisst beide auf.
Weiß nicht wohin?
Rot ist der Sand, der Himmel blau.
Am Horizont singt eine brennende Frau.
Arme ohne Haut ziehen mich hinab.
Weiß nicht wohin?
Sie reißen die Haut von meinen Beinen.
Vor lauter Schmerz schreie ich auf.
Trete nach ihnen, gebe nicht auf.
Weiß nicht wohin?
Und der Morgen bricht an und in mein Gesicht.
Und der Teufel wohnt im Hinterhof meines Hauses.
Malt bunte Bilder. Pfeift vor sich hin.
Weiß nicht wohin?



HANDGEPÄCK

Getrieben, als ob es kein Morgen gibt.
Ziellos, seit einer Ewigkeit.
Mit einem fahlen Geschmack.
Einer Illusion im Handgepäck!

SCHOOL

Holy present, lonely signs.
Life's my teacher, life's a crime.
Do a runner, take the train,
One way ticket, feel the pain.
To the island of the sun.
Making business, having fun.
Where's my father? I'm his son.
Where's my home? Lesson one.
See the stars in the night.
Say hello ---Wave goodbye!

*inspiration by „Gangsta Bone“
written by Russel Banks



NACH SITZEN

Ist meine Erinnerung nicht allzu oft nur ein Teilaspekt der vergangenen Wahrheit?
Die in diesem Moment von Vergessen, Verdrängen und Wunschdenken geprägt ist.
Sie verschmilzt mit der jeweiligen Situation und äußert sich als Überzeugung.
Wie wäre es, aus Vergangenen zu lernen,
ohne sich als Dreh- und Angelpunkt zu sehen?!
Daraus würde meiner Ansicht nach eine Offenheit entstehen,
die zeitlos ist und allgegenwärtig.
Die diesbezügliche mögliche Angst vor dem Verlust des eigenen Ich ist zu Ende gedacht.
Als Resultat nur Angst.